

Inhaltsübersicht

<i>Vorwort</i>	V
<i>Inhaltsverzeichnis</i>	IX
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XV
<i>§ 1 Einleitung</i>	1
<i>§ 2 Der Wettbewerb der Rechtsordnungen als Deutungsangebot für Rechtsnormen</i>	4
<i>§ 3 Elemente des Wettbewerbs der Rechtsordnungen</i>	10
<i>§ 4 Die EU als verfasste Ordnung des Wettbewerbs der Rechtsordnungen</i>	45
<i>§ 5 Kommunale Daseinsvorsorge im europäischen Wettbewerb der Rechtsordnungen</i>	96
<i>§ 6 Schluss</i>	180
<i>Literaturverzeichnis</i>	185
<i>Sachregister</i>	201

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Inhaltsübersicht</i>	VII
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XV
§ 1 Einleitung	1
A. Diskursverknüpfung als Untersuchungsinteresse.....	1
B. Gang der Untersuchung.....	3
§ 2 Der Wettbewerb der Rechtsordnungen als Deutungsangebot für Rechtsnormen	4
A. Normtypen im Wettbewerb von Rechtsordnungen.....	4
B. Die wettbewerbliche Lesart als Deutungsangebot.....	7
§ 3 Elemente des Wettbewerbs der Rechtsordnungen	10
A. Begriffsbestimmungen.....	11
I. Wettbewerb.....	11
1. Arbeitsdefinition und Funktionen.....	11
2. Reichweite des Wettbewerbsbegriffs: Beschränkung auf dreipolige Verhältnisse?.....	13
II. Bezugspunkt des Wettbewerbs: Rechtsordnungen.....	15
B. Erscheinungsformen des Wettbewerbs der Rechtsordnungen.....	18
I. Systemwettbewerb als theoretischer Anker des Wettbewerbs der Rechtsordnungen.....	18
1. Fundamentalkritik: Sinns Selektionsprinzip.....	19
2. Modelle des Systemwettbewerbs.....	20
a) Neoklassik: Tiebouts Theorie des interkommunalen Wettbewerbs.....	20
b) Klassisch-evolutorische Sicht: Hayeks „Wettbewerb als Entdeckungsverfahren“.....	22
3. Handlungen Privater als Auslöser des Systemwettbewerbs.....	24
4. Strategien im Systemwettbewerb.....	26
II. Rechtsmaßstabswettbewerb.....	27
1. Yardstick-Wettbewerb.....	27

2. Rezeption von Recht als Knappheit: Horizontaler und vertikaler Rechtsmaßstabswettbewerb.....	29
III. Institutionenwettbewerb.....	31
C. Regulierung des Wettbewerbs der Rechtsordnungen.....	31
I. Regulierungs- und Ordnungsbegriff.....	32
II. Grundlagen der Wettbewerbsordnung für den Wettbewerb der Rechtsordnungen.....	34
1. Genese der Wettbewerbsordnung.....	34
2. Geltung der Wettbewerbsordnung.....	36
III. Regulierung der Rechtsvielfalt.....	37
1. Aufteilung von Zuständigkeiten als Dreh- und Angelpunkt des Wettbewerbs.....	37
a) Kompetenzen als Grundlage des Wettbewerbs der Rechtsordnungen.....	37
b) Kompetenz-Kompetenz und Letztentscheidungsrecht.....	39
c) Institutionelle und prozedurale Sicherungen.....	40
2. Rechtsvereinheitlichung als Kartellierung.....	41
IV. Rechtliche Wahlmöglichkeiten und deren Wiederbeschränkung.....	43
 § 4 Die EU als verfasste Ordnung des Wettbewerbs der Rechtsordnungen.....	45
A. Kreation, Geltung und Wirkung der Ordnung des europäischen Wettbewerbs der Rechtsordnungen.....	46
I. Die Schaffung der europäischen Wettbewerbsordnung als wettbewerblicher Prozess.....	46
II. Geltung, Vorrang, unmittelbare Anwendbarkeit und Wirkung der Wettbewerbsordnung.....	50
III. Kollisionsregeln und Verhältnis von Unionsrecht und mitgliedstaatlichem Recht.....	52
1. Europarechtliche These des Vorrangs.....	53
2. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts.....	54
3. Potentielle Konflikte im vertikalen Wettbewerb der Rechtsordnungen und deren Lösung durch Kooperation der Gerichte.....	56
B. Die unionsrechtliche Kompetenzordnung als Dreh- und Angelpunkt des Wettbewerbs der Rechtsordnungen.....	58
I. Neuere Entwicklungen bis zum Vertrag von Lissabon.....	59
II. Das Prinzip der begrenzten Einzelermächtigung als Kompetenzabgrenzungsregel.....	60
III. Das Subsidiaritätsprinzip und seine prozeduralen Sicherungen im Wettbewerb der Rechtsordnungen.....	61
IV. Verhältnismäßigkeitsprinzip.....	64

V. Grundsatz der loyalen Zusammenarbeit; Achtung der mitgliedstaatlichen Identität.....	65
1. Adressaten und Inhalt des Grundsatzes der loyalen Zusammenarbeit.....	66
2. Achtung der mitgliedstaatlichen Identität.....	68
3. Primärrechtliche Umverteilungsmechanismen im Spannungsfeld von Solidarität und Wettbewerb.....	71
C. Der Vollzug der Wettbewerbsordnung unter dem Grundsatz der Anwendung des mitgliedstaatlichen Verfahrens- und Organisationsrechts.....	73
D. Die europäische Wirtschaftsverfassung als spezielle Ordnung des zwischenstaatlichen Wettbewerbs.....	75
I. Zum Begriff der Wirtschaftsverfassung.....	76
II. „Systementscheidung“ für eine soziale Marktwirtschaft mit freiem Wettbewerb?.....	78
III. „Funktionsgarantien“ der Wirtschaftsverfassung	79
1. Grundfreiheiten.....	80
a) Die Grundfreiheiten als Herzstücke der europäischen Wettbewerbsidee.....	80
b) Insbesondere: Die Warenverkehrsfreiheit und die Cassis- Doktrin des Ursprungslandsprinzips und der gegenseitigen Anerkennung.....	81
c) Die Dienstleistungsfreiheit, Dienstleistungsrichtlinie und das race to the bottom.....	85
2. Wettbewerbsrecht.....	87
a) Das Wettbewerbsrecht als Pendant zu den Grundfreiheiten.....	87
b) Kartell- und Missbrauchsverbot.....	88
c) Beihilfenverbot.....	91
aa) Allgemeines.....	91
bb) Die Rückforderung unionsrechtswidriger Beihilfen als Problem des Staatenwettbewerbs.....	92
IV. Rechtsangleichung im Binnenmarkt und das Verhältnis von Wettbewerb und Harmonisierung.....	93
§ 5 <i>Kommunale Daseinsvorsorge im europäischen Wettbewerb der Rechtsordnungen</i>	96
A. Kommunale Daseinsvorsorge: Eine Standortvergewisserung.....	96
I. Daseinsvorsorge: Konzeption und Kritik	97
1. Konzeption.....	97
2. Kritik.....	99
3. Anschlussfähigkeit des Begriffs trotz Kritik?.....	100
II. Die Garantie der kommunalen Selbstverwaltung als Grundlage kommunaler Daseinsvorsorge.....	102

III. Verfassungsrechtliche Grundlagen der staatlichen Wirtschaftstätigkeit.....	105
B. Unionsrechtliche Determinanten kommunaler Daseinsvorsorge.....	108
I. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse als zentrales unionsrechtliches Konzept gemeinwohlorientierter Dienstleistungen.....	109
1. Die Allgemeinheit des wirtschaftlichen Interesses.....	110
2. Dienstleistungen als wirtschaftliche Tätigkeiten und der funktionale Unternehmensbegriff als Schlüssel zum besonderen Wettbewerbsrecht.....	111
3. Implikationen für den Wettbewerb der Rechtsordnungen.....	114
II. Kompetenzen.....	116
1. Art. 106 Abs. 3 AEUV: Eigenständige Rechtsetzungskompetenz der Kommission.....	117
2. Art. 14 S. 2 AEUV: Rechtsetzungskompetenz der Union im allgemeinen Rahmen.....	119
3. Das Subsidiaritätsprinzip und Dienstleistungen von allgemeinem Interesse.....	123
III. Aspekte der Organisation kommunaler Dienstleistungen.....	124
1. Grundsatz der Anwendung des mitgliedstaatlichen Verwaltungsorganisationsrechts.....	126
2. Stellung des Unionsrechts zu den Eigentumsordnungen der Mitgliedstaaten.....	127
3. Integration des öffentlichen Sektors in das Wettbewerbsrecht und der Grundsatz der Nichtprivilegierung öffentlicher Unternehmen.....	130
4. Zwischenergebnis: Art. 106 Abs. 1 AEUV als Wettbewerbsnorm.....	132
5. Vergaberecht und interkommunale Zusammenarbeit.....	133
a) Vergaberecht als europarechtlich induziertes Staatenwettbewerbsrecht.....	134
b) Primär- und sekundärrechtliche Grundlagen des Vergaberechts.....	136
c) Die Umsetzung des Vergaberechts in Deutschland.....	136
d) Kriterien der Freistellung interkommunaler Zusammenarbeit in Rechtsprechung und Literatur.....	138
e) Von den formalen Teckal-Kriterien zum materiellen Kriterium der „öffentlichen Aufgabe“ in der Entscheidung „Stadtreinigung Hamburg“.....	140
aa) Bedeutung der „gemeinsamen Erfüllung öffentlicher Aufgaben“.....	140
bb) Die Entscheidung „Stadtreinigung Hamburg“ und Art. 106 Abs. 2 AEUV.....	142

6. Staatenwettbewerbliche Implikationen der organisationsrechtlichen Einwirkungen.....	143
a) Verknüpfung von Staat und Unternehmen.....	143
b) Unionsrechtlicher Privatisierungsdruck.....	144
c) In house-Vergabe im Institutionenwettbewerb.....	144
IV. Institutionenwettbewerb der Erbringungsmodelle.....	146
1. „Modelle der Daseinsvorsorge“.....	147
2. Stellenwert des Wettbewerbsprinzips im Unionsrecht.....	149
a) In der Wirtschaftsverfassung im engeren Sinn.....	149
b) Die Rolle von Art. 14 AEUV als im Wettbewerb entstandener Norm.....	151
aa) Genese der Vorschrift im Wettbewerb der Rechtsordnungen.....	151
bb) Inhalt: Tatbestand, Rechtsfolge und „positive Schutzpflicht“.....	152
cc) Art. 14 AEUV im Wettbewerb der Rechtsordnungen.....	155
3. Art. 106 Abs. 2 AEUV als Scharnier im Institutionenwettbewerb.....	156
a) Notwendigkeit der Wettbewerbsdurchbrechung bei Marktversagen.....	157
b) Genese: Art. 106 AEUV als im Wettbewerb zustandegekommene Vorschrift.....	157
c) Normstruktur und Voraussetzungen von Art. 106 Abs. 2 AEUV.....	158
aa) Mitgliedstaatliche Gestaltungsfreiheit.....	158
bb) Evidenzkontrolle durch die Kommission.....	160
cc) Betrauungsakt.....	160
d) Rechtsfolge: Wettbewerbssuspendierung unter Vorbehalt.....	161
aa) Verhinderungsmaßstab: Erforderlichkeit der Wettbewerbsdurchbrechung.....	162
bb) Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs..	163
e) Prozeduralisierung des Ausgleichs durch Ausgestaltungspflichten und Beweislast.....	164
4. Implikationen für den Wettbewerb der Rechtsordnungen.....	165
V. Die Finanzierung kommunaler Daseinsvorsorge nach der Altmark-Rechtsprechung.....	167
1. Die Notwendigkeit der Finanzierung gemeinwohlorientierter Dienstleistungen.....	167
2. Die Altmark-Rechtsprechung des EuGH zum Beihilfebegriff im Falle von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse.....	168
3. Implikationen für den Wettbewerb der Rechtsordnungen.....	170
a) Nettomehrkostenausgleich und Beihilfen als „Standortangebot“.....	170

b) Ausschaltung der Kommission durch die Tatbestandslösung. 171
 c) Öffentliche Unternehmen und Vergaberecht im
 Institutionenwettbewerb.....172
 d) Politischer Wettbewerb um Gemeinwohlziele
 durch „vergabefremde“ Kriterien.....173
 C. Verknüpfung der Diskurse: Kommunale Daseinsvorsorge
 im europäischen Wettbewerb der Rechtsordnungen.....174
 I. Kreation der Wettbewerbsordnung
 im Rechtsmaßstabswettbewerb.....174
 II. Daseinsvorsorge im Systemwettbewerb.....176
 III. Kommunale Daseinsvorsorge im Institutionenwettbewerb.....178
 § 6 Schluss.....180
 A. Zusammenfassung.....180
 B. Thesen.....182
 Literaturverzeichnis.....185
 Sachregister.....201